

Es gibt 5,7 Millionen Diabetiker in Deutschland: 0,6 Millionen Typ 1- und 5,1 Millionen Typ 2-Diabetiker. 75% aller Diabetiker sterben an einem Herzinfarkt!

Warum ist das Herz des Diabetikers besonders gefährdet?

1. Die Schmerzwahrnehmung des Nervensystems ist beim Diabetiker gestört, weswegen Diabetiker oft keine Herzbeschwerden haben, obwohl die Herzkranzgefäße bereits verengt sind. Ein Herzinfarkt bleibt oft stumm.
2. Das Blut des Diabetikers ist klebriger („süß und fettig“), da die Blutplättchen aktiviert sind. Diese gesteigerte Gerinnbarkeit des Blutes kann zur Bildung eines Blutgerinnsels in einem Herzkranzgefäß und damit zum Herzinfarkt führen (Abb. 1).
3. Beim Diabetiker besteht eine verstärkte Neigung zur Atherosklerose, d. h. Fettablagerungen und Verkalkungen in der Gefäßwand der Herzkranzgefäße (Abb. 2).
4. Erhöhte Blutzuckerspiegel schädigen direkt den Herzmuskel, wodurch das Herz steif wird. Langfristig besteht die Gefahr der Herzmuskelschwäche.

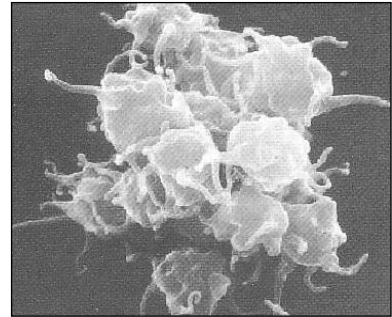


Abb. 1

Aktiviert Blutplättchen: Blutgerinnsel

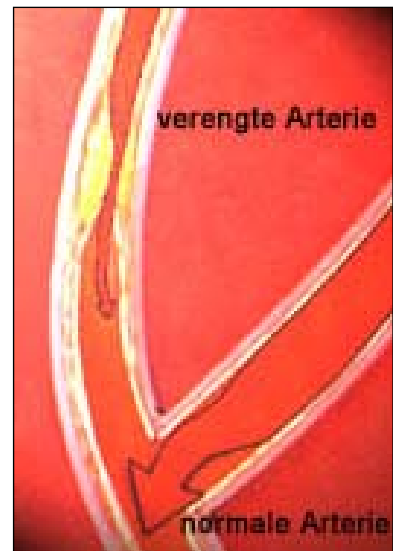


Abb. 2

Atherosklerotische Verengung einer Herzkranzarterie

Was kann man als Diabetiker tun?

1. Optimale Blutzuckereinstellung ist die Voraussetzung
2. Reduktion der zusätzlichen Risikofaktoren: Rauchen aufgeben!
3. Cholesterin (Ziel: LDL-Cholesterin < 100 mg/dl)
4. Strenge Einstellung des Blutdruckes (< 120/80 mmHg)
5. Gewicht abnehmen, körperliche Bewegung

Was kann der Arzt tun?

1. Regelmäßige Kontrollen: HbA1c, Augenhintergrund, Eiweiß im Urin (Mikroalbuminurie), EKG, Echokardiographie und Belastungstests.
2. Gabe von Plättchenhemmern wie ASS (Acetylsalicylsäure).
3. Bei Verengung der Herzkranzgefäße erhalten Diabetiker die gleichen Therapiemöglichkeiten wie Nichtdiabetiker (Ballondilatation, Stent und Bypassoperation).

Die Therapie der koronaren Herzerkrankung des Diabetikers hat durch den Einsatz neuer beschichteter Gefäßstützen (sog. „Drug-Eluting-Stents“, Abb. 3) bei gleichzeitiger Gabe von sehr effektiven Plättchenhemmern eine entscheidende Verbesserung der Ergebnisse erfahren.

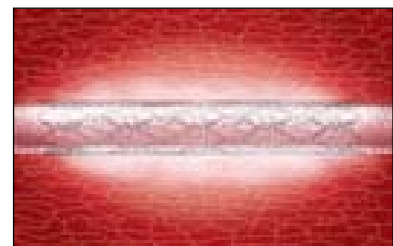


Abb. 3

Gefäßstütze („Stent“)